

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Forschungs- und Entwicklungs-Quote erfordert „Innovationsoffensive Burgenland 2020“ – Landeshauptmann Hans Niessl beauftragt WiBAG mit der Erstellung eines Aktionsplanes

Eisenstadt, 12. April 2010 – Die EU-Verwaltungsbehörde des Landes beauftragte die Firma Pöchhacker Innovation Consulting GmbH (PiC) den Bereich Innovation, Forschung & Entwicklung des Phasing Out-Programms 2007-2013 zu evaluieren. Zur Analyse der Innovations-, Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden insbesondere die F&E-Quote und die Zusammensetzung der Finanzierung und Entwicklung derselben in absoluten Zahlen und im Bundesländervergleich herangezogen.

Die F&E-Quote des Burgenlandes liegt lt. Statistik Austria aus dem Jahr 2009 (Basis 2007) bei 0,59 %, wogegen jene im Österreichdurchschnitt 2,54 % beträgt. Dieses negative Ergebnis ist enttäuschend, wenn auch nicht überraschend und vor allem auf den im Bundesländervergleich noch immer überproportionalen Wertschöpfungsanteil im primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft) und den unterdurchschnittlich ausgeprägten sekundären Produktionssektor sowie auf die im Bundesländervergleich wesentlich geringere Anzahl von forschungsintensiven Großbetrieben mit über 250 Beschäftigten zurück zu führen.

Für **Landeshauptmann Hans Niessl** ist die im Österreichvergleich mehr als nachhinkende Forschungsquote von bescheidenen 0,59 % des BRP zwar erklärbar aber auf Dauer nicht akzeptierbar.

Das Burgenland soll auch in diesem Bereich, wie seit 1995 bei der Infrastruktur, dem Strukturwandel sowie bei der Beschäftigungsdynamik als auch bei der Wettbewerbsdynamik und jener des Bruttoregionalproduktes einen Aufholprozess starten, um die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes weiter zu stärken.

Landeshauptmann Hans Niessl beauftragte daher die WiBAG mit der Erstellung eines „Aktionsplanes – Innovationsoffensive Burgenland 2020“, der noch im ersten Halbjahr 2010 vorgestellt werden müsse, durch dessen konsequente Umsetzung soll die F&E-Quote des Burgenlandes bereits bis 2015 deutlich verbessert werden und bis 2020 will man im Mittelfeld der österreichischen Bundesländer liegen. Abschließend **Landeshauptmann Hans Niessl**: „Ausgangspunkt für den Aktionsplan wird ein Innovationsgipfel sein, zu dem ich für den kommenden Freitag einlade.“

Hofrat Georg Schachinger (RMB) führte für die Verwaltungsbehörde aus, dass das Burgenland bereits historisch im Bereich Innovation, Forschung & Entwicklung einen großen Aufholbedarf aufweist und aus diesem Grunde schon in den vorangegangenen EU-Programmen des Burgenlandes und insbesondere im laufenden Phasing-Out Programm entsprechende Fördermittel für Innovation, Forschung & Entwicklung vorgesehen wurden.

Zur Programmhälfte muss jedoch festgestellt werden, dass die für die „Aufholung des Innovations-, Forschungs- & Entwicklungs-Quotenrückstandes“ bereitgestellten Fördermittel von der burgenländischen Wirtschaft bisher nicht im geplanten Ausmaß „abgeholt“ wurden. Es ist daher notwendig, dass nunmehr durch gezielte Maßnahmen, wie die Erstellung eines Aktionsplanes für Innovation, Forschung & Entwicklung, steuernd eingegriffen werde, um einen entsprechenden Aufholprozess zu starten.

WiBAG-Vorstand Peter Schmitl begrüßte die Initiative von Landeshauptmann Hans Niessl zur Beauftragung der Erstellung des „**Aktionsplanes – Innovationsoffensive Burgenland 2020**“. Die WiBAG werde namhafte Experten des Bundes – der Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS) und der Forschungsförderungsgesellschaft m.b.H. (FFG) – sowie solche des Landes (Technologieoffensive Burgenland GmbH und Business and Innovation Centre – BIC Burgenland GesmbH) und die Sozialpartner (Wirtschaftskammer, Industriellenvereinigung, Arbeiterkammer) zu einer Task-Force-Arbeitsgruppe einladen.

Man werde dann sofort mit der Erstellung des Aktionsplanes beginnen und diesen schon sehr zeitnah gemeinsam mit den Experten und dem Landeshauptmann der Öffentlichkeit und der Wirtschaft präsentieren.

Ziel wird sein, dass nach Fertigstellung des „**Aktionsplanes – Innovations-offensive Burgenland 2020**“ sofort mit der Erarbeitung der Rahmenbedingungen für dessen Umsetzung begonnen wird, sodass noch in diesem Jahr der erfolgreiche Aufholprozess des Burgenlandes bei Innovation, Forschung & Entwicklung gestartet werden kann.